

## Der Neuköllner Adventskalender

Im Corona-Jahr hat das Bezirksamt einen Adventskalender auf seiner Homepage veröffentlicht. Weil u.a. der Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt ausgefallen war und damit vielen gemeinnützigen Vereinen Einnahmen fehlten, wollten wir zumindest ein bisschen Unterstützung leisten. Ich habe viele Initiativen besucht. Ein paar Auszüge möchte ich auch hier vorstellen.



Das Projekt „Shalom Rollberg“ von Morus 14 e.V. bringt muslimische Kinder im Rollbergviertel mit Mentor\*innen aus Israel zusammen. Kinder und Jugendliche kriegen jemanden für Hausaufgabenhilfe oder Kung Fu-Training an die Seite, und gleichzeitig werden antisemitische Vorurteile abgebaut. Viertklässler besuchen Synagogen oder lernen jüdische Feste kennen – ein Projekt für sozialen Frieden und gegen Antisemitismus. Der Verein sammelt Spenden für sein Angebot.



„Laib und Seele“ heißt eines der vielen Projekte der Martin-Luther-Gemeinde in der Fuldastraße. In Zusammenarbeit mit der Berliner Tafel erhalten bedürftige Menschen hier Lebensmittel. Auch im Lockdown bleibt „Laib und Seele“ offen und nimmt Spenden entgegen. Gebraucht werden vor allem haltbare Lebensmittel wie Nudeln oder Konservendosen. Mit Geldspenden finanziert die Gemeinde außerdem das Abendessen im Rahmen der Kältehilfe ausgegeben wird.



Die „Faradgang“ arbeitet mit jugendlichen Geflüchtete alte Fahrräder wieder auf und macht sie fit für den Einsatz. Die Jugendlichen haben eine sinnvolle gemeinschaftliche Beschäftigung, lernen viel über Fahrräder und Reparaturen, und am Ende haben sie ein Fahrrad: „Montagschrauben“ heißt das, und möglich wird es in der Werkstatt des „Stattknast“ im Körnerkiez. Für seine rein ehrenamtliche Arbeit benötigt der Verein gespendete Fahrräder und für Neuteile auch Geldspenden.



Im wahrsten Sinne des Wortes meisterlich geht es in der sozialen Manufaktur „von Meisterhand e.V.“ vor. Hier lernen migrantische Frauen nicht nur Nähen und Sticken auf feinstem Niveau, sondern werden auch zu selbstbewussten Unternehmerinnen ausgebildet. Selbst die Chefredakteurin der deutschen VOGUE war schon zu Besuch. Manufaktur und Laden sind in der Kienitzer Str. 101. Online-Shop: rita-in-palma.com.

## Kontakt und Impressum

V.i.S.d.P.

Martin Hikel

Bezirksbürgermeister

Postanschrift:

Karl-Marx-Straße 83

12040 Berlin

Telefon: (030) 90239 2300

Mail: [bzbm@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:bzbm@bezirksamt-neukoelln.de)

Auf Facebook führe ich ein **Online-Tagebuch**, das Sie auch ohne Anmeldung ansehen können: [www.facebook.com/martinhikelBzBmNK/](https://www.facebook.com/martinhikelBzBmNK/)

Den Rathausbrief abonnieren: Einfach Mail an [rathausbrief@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:rathausbrief@bezirksamt-neukoelln.de) schicken!



WWW.BERLIN.DE/BA-NEUKOELLN | DEZEMBER 2020

**RATHAUSBRIEF**  
des Bezirksbürgermeisters  
von Neukölln  
**Martin Hikel**



*Liebe Neuköllnerinnen und Neuköllner,*

ein wirklich verrücktes Jahr neigt sich dem Ende zu. Gut so, werden manche sagen. Das kann ich verstehen, denn hoffentlich wird 2021 besser.

Viele Menschen haben gesundheitliche oder finanzielle Sorgen in diesem Krisenjahr. Manche haben durch Corona Angehörige verloren. Es ist keine Frage, dass uns vieles in diesem Jahr hätte erspart bleiben können.

Dennoch finde ich, dass es kein verlorenes Jahr war. Von Anfang an habe ich eine unglaublich große Hilfsbereitschaft in unserem Bezirk festgestellt. Nachbarn haben sich gegenseitig in der Krise geholfen, Hunderte Ehrenamtliche haben sich gemeldet und unterstützt. Die Ehrenamtlichen in den Hilfsorganisationen wie dem THW oder dem DRK

waren ohnehin ständig zur Stelle. Soviel gegenseitige Anteilnahme und Solidarität war selten zu spüren. Aber nun in der Krise, wo es darauf ankam, da war Neukölln da. Und das ist ein ermutigendes, ein gutes Zeichen.

In wenigen Monaten wird die Pandemie hoffentlich unter Kontrolle sein und sich unser Leben wieder normalisieren. Aber die paar Monate halten wir noch durch – mit gegenseitigem Schutz und viel Solidarität. Bis dahin wünsche ich Ihnen, gut in das neue Jahr zu kommen. Und vor allem anderen: Bleiben Sie gesund!

Ihr

*Martin Hikel*



Wieder einmal hatte mich Nahkauf-Geschäftsführer Michael Lind zu einer Wette aufgefordert: Wenn ich es schaffe, 150 Päckchen Kaffee für die Kältehilfe zu sammeln, würde er 2.000 Euro für die Kältehilfe spenden. Die Aktion hat alle Erwartungen übertroffen: 489 Kaffeepackungen wurden von Neuköllnerinnen und Neuköllnern im Rathaus abgegeben, und Franziska Giffey machte die 500 voll. Daraufhin erhöhte Michael Lind seine Spende auf insgesamt 10.000 Euro. Das Geld kommt der KUBUS-Kältehilfe, der Einrichtung für obdachlose Frauen „Evas Obdach“ und der Tee- und Wärmestube in der Weisestr. zugute.

# Aktuelle Entwicklungen im Bezirk

## ■ Neukölln inklusiv

### Bezirksamt gewinnt Berliner Inklusionspreis



Das Bezirksamt Neukölln hat den Berliner Inklusionspreis in der Kategorie Großunternehmen gewonnen. Das ist eine schöne Bestätigung unserer Personalpolitik. Bei uns in Neukölln ist es egal, ob jemand eine Schwerbehinderung hat oder nicht. Sozialsenatorin Elke Breitenbach sagte: „Soziales Engagement, berufliche Inklusion, Wertschätzung und Vielfalt sind die Visitenkarte“ unseres Bezirksamtes. „Und genau darauf kommt es an – auf Anerkennung, Förderung und Akzeptanz, wenn Menschen unterschiedlicher Herkunft, mit unterschiedlichen Möglichkeiten – mit und ohne Behinderung – ein Arbeitsteam darstellen.“ Wir machen weiter so: für ein inklusives Bezirksamt.

## ■ Neukölln engagiert

### Desinfektionsmittel gespendet



Das Chemieunternehmen Stockmeier hat dem Bezirksamt 2.200 Liter Desinfektionsmittel gespendet, das an die Neuköllner Schulen verteilt wurde. Das Unternehmen, das einen Standort in Neukölln hat, hat damit einen wichtigen Beitrag für die Hygiene an Schulen geleistet. Gleichzeitig ist Stockmeier nur eines von vielen Unternehmen, die uns in der Krise unbürokratisch unterstützt haben und weiter unterstützen. Viele große und kleine Neuköllner Betriebe helfen trotz aller eigenen Sorgen, wo immer es gerade nötig ist. In all diesem Engagement zeigt sich die Größe und Solidarität, die unserem Bezirk ausmacht. Und dafür meinen herzlichen Dank!

## ■ Neukölln gedenkt

### Gedenken an die Opfer islamistischer Terroranschläge



Eine bewegende Gedenkveranstaltung fand am 2. November vor dem Rathaus statt. Nach den islamistischen Terroranschlägen in Dresden, in Paris und in Nizza hatte ich verschiedene Vertreter zum Gedenken eingeladen, darunter den Superintendenten Dr. Nottmeier von der Evangelischen Kirche, Lissy Eichert von der Katholischen Kirche und Imam Taha Sabri aus der Dar-As-Salam-Moschee. Auch Bundestagsabgeordneter Cem Özdemir kam dazu. Gemeinsam haben wir deutlich gemacht: Wir verurteilen diese unsäglichen terroristischen Taten und stehen für Meinungsfreiheit. In Neukölln ist kein Platz für Hass oder Gewalt. Unser Zusammenhalt ist stärker als die Gewalt von Terroristen.

## ■ Neukölln nachhaltig

### Solaranlagen auf Neuköllns Schulen

Auf den Dächern von insgesamt 9 Neuköllner Schulen werden in den nächsten Monaten Solaranlagen gebaut. Dazu habe ich mit der Geschäftsführerin der Berliner Stadtwerke den Vertrag unterschrieben. Und bei künftigen Neubauten oder Sanierungen werden wir von Anfang an berücksichtigen, wie Solaranlagen in die Planungen integriert werden können. Die ersten 9 Schulen werden mit den Anlagen den Großteil ihres eigenen Strombedarfs abdecken. Das spart alleine 140 Tonnen CO2 pro Jahr. Und die Schülerinnen und Schüler kriegen mit, wie einfach wichtige Beiträge zum Klimaschutz sein können. Gut für die Schulen und gut fürs Klima!



## ■ Neukölln verkehrssicher

### Fahrradstraße Weigandufer

Wir arbeiten an vielen Maßnahmen, um den Verkehr in Neukölln für alle sicherer zu machen. Dazu gehört vor allem eine gute Infrastruktur für Menschen, die zu Fuß oder auf dem Fahrrad unterwegs sind. Am Weigandufer haben wir nun die bislang längste Fahrradstraße in Neukölln fertig gestellt. Auf der Wildenbruchstraße wurde eine Mittelinsel gebaut, damit die Straße mit Fahrrad und zu Fuß sicher überquert werden kann. Entlang des Ufers kann nun die Fahrradstraße voll genutzt werden, und die barrierefreie, schön begrünte Promenade wird von Spaziergängern und Joggern sehr gerne und intensiv genutzt.



## ■ Neukölln familienfreundlich

### Neuer Spielplatz auf der Thomashöhe

Mehrere Monate hat unser Spielplatzteam am neuen Spielplatz auf der Thomashöhe gearbeitet – und damit eine weitere Attraktion im Bezirk geschaffen. Das Hauptmotto des Spielplatzes sind die Maya-Kulturen, aus denen sich typische Elemente an den Spielgeräten sowie den Installationen auf dem Platz wiederfinden – im Mittelpunkt natürlich viele Möglichkeiten zum Klettern. Neue Bäume und ordentliche Wege wurden angelegt, insgesamt wurden 600.000 Euro investiert. Und das ist gut investiertes Geld für die vielen Familien und Kitas, die den Spielplatz täglich nutzen und wo sich die Kinder spielerisch motorisch entwickeln können.

